

Guido Barbujani: „Wer wir waren. Die Geschichte der Menschheit in 15 Porträts“

Von Angesicht zu Angesicht

Von Micheal Lange

Deutschlandfunk Kultur, Buchkritik, 04.06.2025

Knochenfunde und Laboruntersuchungen verraten immer mehr über unsere Vorfahren. Wie lebten sie, wie ernährten sie sich und wie eroberten sie die Erde? Neue Ergebnisse zeigen: Migration prägte die Menschheit seit Jahrmillionen und spiegelt sich bis heute in unseren Genen. Wie? Das zeigt der Genetiker eingängig.

Trotz vieler Erkenntnisse über unsere frühen Vorfahren bleiben Homo Erectus, Homo Heidelbergensis und Neandertaler vielen fremd. Um uns Urmenschen und ihre Umwelt näher zu bringen, beginnt der Genetiker Guido Barbujani jedes der 15 Kapitel seines Buches daher mit einem kleinen Porträt. Mit den Augen des Wissenschaftlers schaut er sich einzelne Nachbildungen, die von Künstlern geschaffen wurden, ganz genau an. Anhand dieser Rekonstruktionen versucht er, sich in die Menschen hinein zu versetzen.

Schau mir in die Augen, Neandertaler!

Dabei verbindet er Wissen mit Phantasie und versucht so Rückschlüsse zu ziehen: Wie lebten diese Menschen? Wovon ernährten sie sich? Welche Sorgen mögen sie gehabt haben? Dabei lässt er seinen Gedanken keineswegs freien Lauf. Immer wieder macht er einen Realitätscheck. Was verraten genetische Analysen? Was ist bewiesen? Was ist denkbar und was eher unwahrscheinlich oder gar längst widerlegt?

Bei den abgebildeten Gesichtern handelt es sich um Frauen und Männer, die für bestimmte Entwicklungen der Menschheitsgeschichte stehen. Das reicht von Lucy, die als Vormensch vor 3,3 Millionen Jahren in Afrika lebte, über den Neandertaler, der als enger Verwandter des Homo sapiens Europa besiedelte, über die Uramerikaner, den Gletschermann Ötzi bis zu Charles Darwin, der für die jüngste Epoche der Menschheit steht. Spätestens der letzte Name macht klar,

Guido Barbujani

Wer wir waren. Die Geschichte der Menschheit in 15 Porträts

Aus dem Italienischen übersetzt von Enrico Heinemann

DVA/München 2025

256 Seiten

28,00 Euro

worum es dem Autor geht. Die Evolution ist das Bindeglied, der rote Faden zwischen sehr unterschiedlichen Menschen aus verschiedenen Zeiten. Was sie ebenfalls verbindet ist die Migrationsgeschichte.

Menschheitsgeschichte für Einsteiger

Immer wieder verließen Menschen ihre angestammte Heimat. Ausgehend von Afrika besiedelten sie den ganzen Planeten von Amerika bis Australien. Über die Einzelheiten streiten Fachleute noch, aber einige bemerkenswerte Ergebnisse haben Genetiker in den letzten Jahren zutage gefördert. Demnach hat sich die helle Haut der Europäer nicht als Anpassung an die Kälte entwickelt.

Hellhäutige Einwanderer kamen einst aus dem Kaukasus über Anatolien nach Nord- und Westeuropa. Dort trafen sie auf eine dunkelhäutige Urbevölkerung. Die Menschen verschiedener Herkunft vermischten sich, und nach und nach setzte sich die helle Haut durch, denn sie brachte im kalten Europa einen Überlebensvorteil.

Insbesondere über die Nachbildungen der Gesichter ermöglicht der Autor Einsteigern einen leichten Zugang in das komplexe Thema Menschheitsgeschichte. Guido Barbujani hat erkannt: Letztlich sind es nicht die Knochen oder Gene, die beim Lesen interessieren, sondern die Geschichten von Menschen, die vor uns auf der Erde lebten.